

Über den Horizont

Interdisziplinäre Tagung der Universität Erfurt und der Hochschule Coburg

10. - 12. November 2016

Kleine Synagoge Erfurt

Die Tagung „Über den Horizont“ fragt im Dialog zwischen verschiedenen Wissenschaften, Philosophie, Literatur und Kunst, was einen „Horizont“ ausmacht, wodurch sich verschiedene „Horizonte“ unterscheiden, was „Horizonte“ für uns bedeuten und wie sie sich erweitern oder überschreiten lassen.

Sie zielt darauf, die Bedeutung des Begriffs und seine Verwendungsweisen interdisziplinär zu analysieren und zu diskutieren: Wie lassen sich unterschiedliche wissenschaftliche, soziale und kulturelle „Horizonte“ verstehen und akzeptieren, ohne gleichzeitig die eigene Identität zu verlieren? Wie können dabei verschiedene fachliche und sprachliche Zugänge miteinander verknüpft werden?

Die Vorträge und Diskussionen sollen nicht nur die gedanklich-begriffliche Auseinandersetzung anregen und vertiefen, sondern auch den Bezug zu praktischen Erfahrungen und Anwendungsmöglichkeiten herstellen.

Leitung

Prof. Dr. Christian Holtorf, Wissenschafts- und Kulturzentrum, Hochschule Coburg,
Prof. Dr. Bärbel Frischmann, Seminar für Philosophie, Universität Erfurt.

Die Tagung wird gefördert durch die Andrea von Braun Stiftung, die Erfurter Herbstlese und die Stadt Erfurt. Der Eintritt ist frei.

Kontaktadresse für weitere Informationen: christopher.harsch@uni-erfurt.de

Programm:

Donnerstag, 10. November		
17.00	Eckhardt Buchholz-Schuster (Coburg), Susanne Rau (Erfurt)	Begrüßung
17.15-18.00	Christian Holtorf (Coburg)	Neue Horizonte? Ein Panorama.
18.00-18.45	Holt Meyer (Erfurt)	„Rothäute irgendwo am Rand des Horizonts“. Anmerkungen zu „Die Brüder Karamasov“
19.30-20.30	Hans-Christian Schink (Berlin)	Fotografie - Perspektive - Horizont Gespräch mit dem Fotografen Ort: Galerie Rothamel (Erfurt)
Abendessen		

Freitag, 11. November		
9.15-10.00	Bärbel Frischmann (Erfurt)	Horizont und Identität
10.00-10.45	Alex Burri (Erfurt)	Sinn und die Grenzen des Verstehens
Kaffeepause		
11.15-12.00	Niko Kohls (Coburg)	Außergewöhnliche Erfahrungen – epistemische Grenzen in der Psychologie?
12.00-12.45	Guido Löhrer (Erfurt)	Zum Grenzbegriff bei Kant und Carnap
Mittagsimbiss		
14.15-15.00	Elke Schwinger (Coburg)	Von widerstreitenden Perspektiven: Zukunftsforschung und das ‚Prinzip Hoffnung‘
15.00-15.45	Philipp H. Lepenies (Berlin)	Der Horizont in der Modernisierungstheorie
Kaffeepause		
16.15-17.00	Antje Schlottmann (Frankfurt/Main)	„So nah und doch so fern“ – der Horizont der RaumSprache
17.00-17.45	Michael Makropoulos (Berlin)	Grenze und Horizont. Zwei soziale Abschlussparadigmen
Abendessen		
20.00	Felicitas Hoppe (Berlin)	„Über den Horizont“. Lesung und Gespräch mit der Schriftstellerin Ort: Festsaal, Rathaus Erfurt
Samstag, 12. November		
9.15-10.00	Helga Peskoller (Innsbruck)	Der Sturz. Zur Verkehrung des Horizonts als konkrete Erfahrung von Grenzen.
10.00-10.45	Martin Nugel (Bamberg)	Jenseits der Horizonte. Grenzen und Grenzüberschreitung aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive
Kaffeepause		
11.15-12.00	Marc Krüger (Münster)	Entgrenzung der Bildung durch digitale Medien?
12.00-12.45	Birgit Stubner (Coburg), Nora Held (Erfurt)	Überlegungen zur Anwendung
12.45-13.00	Abschlussdiskussion	